



GEMEINDEBRIEF ST. STEPHAN

*Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
in Wandsbek-Gartenstadt*

Juni bis August 2020



ST. STEPHAN GIBT LAUT

Turmbläser in Aktion

Was trägt uns in der Krise?

Bethel-Kleidersammlung · Konfirmanden-Anmeldung

Schulanfänger-Familiengottesdienst 16.8.

ST. STEPHAN GIBT LAUT

Als wir Anfang März die Frühlingsausgabe unseres Gemeindebriefes verteilten, war sie voll mit schönsten Ankündigungen – und der Corona-Virus schien weit weg zu sein. Doch schon zwei Wochen später musste der erste Gottesdienst abgesagt werden, dann alle unsere Konzerte, unsere Chöre und Gruppentreffs, und nichts lief mehr wie geplant. „Shut-Down“ in allen Bereichen, sogar Ostern ohne Kirche – ein schwer vorstellbarer Gedanke!

Und in den Wochen drauf haben wir von vielen Seiten zu hören bekommen, wie schmerzlich diese Ausfälle wirken, wie wichtig den Menschen unsere verschiedenen Gruppen, Treffs und Angebote sind und wie sehr sie diese lieb gewordenen Begegnungen und den Austausch vermissen. Aber was sollen wir machen?

Boten in den vergangenen Zeiten die Wochen vor Ostern, die ursprüngliche Fastenzeit, für manche Menschen einen Impuls, freiwilligen Verzicht zu üben, so waren jetzt die Wochen um Ostern und **nach** Ostern eine Zeit des **unfreiwilligen** Verzichts.

Not macht erfinderisch

Was passiert, wenn man einen Bach am Fließen hindert? Das Wasser sucht sich dann neue Wege. So lässt sich auch der Auftrag der Gemeinde, Gottes gute Botschaft zu den Menschen zu bringen, nicht auf Dauer stoppen. Doch wie können wir stattdessen für die Menschen da sein?



Da wir einen begehbaren Kirchturm haben, mit Rundumsicht knapp unter der Glockenetape, kam recht schnell die Idee auf, von dort oben jeden Werktag-Abend nach dem Abendläuten einen Bläsergruß in alle vier Himmelsrichtungen zu senden – ein alter Brauch, neu belebt! Und erstaunlich rasch fanden sich zahlreiche freiwillige Bläser aus dem Umfeld der Gemeinde, aus der Brass Band St. Stephan und aus unseren Nachbargemeinden, die sich an dieser Aktion gern beteiligten. Ihnen sind unsere Seiten 4 und 5 gewidmet, dort kommen sie zu Wort, denn auch nach Wochen zeigen sie noch keine Müdigkeit, die Aktion fortzusetzen. Und die dankbaren Reaktionen von zahlreichen Menschen aus der Hörweite des Turmes, die sich in ihrem Tagesablauf sogar auf das Turmblasen

AUS DEM INHALT

Turmbläser persönlich	4–5	Konfirmanden-Anmeldung	11
Was hilft uns in der Krise?	6–7	Schulanfänger und Open-Air-GD	11
Karfreitag online, Ostertüten	9	Autobiografie-Werkstatt	13
Kinderseite BENJAMIN	10	Neue Antependien	17
Die persönliche Seite	11	Impressum, Konten	19
		Unsere Gottesdienste	Rückseite

einstellen, bestärken sie darin. Sonntags gab es den Bläsergruß mittags, bis die Gottesdienste wieder aufgenommen werden konnten. Außerdem stand die Kirche offen für Einzelne, die gerne die Gelegenheit nutzten und eine Kerze anzündeten oder ein Gebet notierten.

Singen tut gut

Seit dem 10. Mai sind gemeinsame Gottesdienste wieder möglich, allerdings darf derzeit in der Kirche noch nicht wieder gesungen werden. Draußen allerdings ist der problematische Aerosol-Ausstoß schnell verweht – also haben wir uns von der Gesundheitsbehörde die Erlaubnis erbeten, auf unserem Kirchplatz zu singen, unter entsprechenden Auflagen. Seitdem hoffen wir von Sonntag zu Sonntag auf günstiges Wetter für unsere Open-Air-Gottesdienste und spüren, wie gut den Menschen das Singen tut – selbst wenn es durch Masken gebremst ist.

So lässt sich gerade jetzt die Erfahrung machen: „Wenn eine Tür sich schließt, öffnen sich andere.“ Das erfordert allerdings die Bereitschaft, immer wieder umzudenken, lieb gewordene Gewohnheiten durch neue zu ersetzen – und wir spüren: das kann zuweilen ziemlich mühsam sein.



Darum fragen wir auf Seite 6 und 7 Menschen aus der Gemeinde: „Was gibt Ihnen Kraft, um diese Krise zu bewältigen?“ Vielleicht erkennen Sie dabei einige gute Gedanken wieder oder möchten uns gelegentlich Ihre eigenen schreiben?

Ich grüße Sie mit dem pfingstlichen Wort: „Die der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm 8,14) – und wünsche uns allen, dass Gottes guter Geist uns Kraft gibt und uns alle durch diese herausfordernde Zeit begleitet.

Im Namen des ganzen St.-Stephan-Teams, Ihr

Pastor Claus Cowecki

» Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

ST. STEPHAN GIBT LAUT – DIE TURMBLÄSER BEFRAGT

Welche Gesichter gehören zu den Klängen, und was bewegt die Turm-Bläser, die seit März einen musikalischen Gruß in jede Himmelsrichtung senden? Werktags nach dem Abendläuten (18.05 Uhr) und bislang auch sonntagmittags nach dem #hoffnungsläuten. Wir haben sie gefragt – hier die Antworten:



KAI DITTMANN

Auch in Coronazeiten suche ich Wege, meinen klingenden Dienst als Kirchenmusiker zu tun. Es ist ein erhebendes Gefühl, in 36 Metern Höhe einfache Melodien in den Abendhimmel hineinzuspielen.



ANDREAS RUDNIK

Ich blase, seit ich acht bin, und als Teil der Brass Band engagiere ich mich gern für St. Stephan. Zur Zeit mit Solos vom Kirchturm – auch wenn mir das gemeinschaftliche Musizieren noch lieber ist...



HARTMUT FISCHER

Der Kirche in diesen „stummen Zeiten“ eine Stimme zu verschaffen und auf diesem Wege das Wort Gottes zu verkündigen – es bringt mir mächtig viel Spaß und der sportliche Aspekt (119 Stufen) ist auch nicht zu verachten...



CHRISTINA & CORNELIA MÜLLER

Uns fehlen die üblichen Gottesdienste, die wir in Tonndorf begleiten. Also genießen wir so die Zeit, als Mutter & Tochter was zusammen zu machen. Und die Freude, die wir bei den Zuhörern spüren, überträgt sich auf uns! Außerdem: Tina hat vorher noch nie von einem Turm geblasen – ein besonderes Erlebnis!





ADRIAN BEUTLER

Als Vertreter der Brass Band leiste ich gern einen Beitrag für St. Stephan und für den Kontakt zum Quartier. Und der Applaus aus den umliegenden Gärten und die Resonanz von Passanten sind eine schöne Bestätigung, mit wenig Aufwand Freude zu bereiten.



GERD HOPPE

Ich sehe uns Türmer auch ein bisschen in der Tradition der Zunft der Hof- und Feldtrompeter, die auch mal zum Kampfe riefen...
in diesem Falle gegen die Pandemie.

Aber das Türmern ist für mich innerlich auch ein bisschen Gebet...
(siehe Weihnachtsoratorium Nr. 9: „Großer Gott, o starker König“)

Ich habe damit angefangen und als studierter Musiker kann ich
für meine Gemeinde zumindest das machen:
Mut und Hoffnung geben durch Gottes Wort, halt geblasen...



SÉRGIO CONDESSA & LOUISA LULLIEN



Sérgio Condesa: „Als Musiker finde ich es wichtig, unsere ZuhörerInnen weiter begeistern zu können und ihnen mit unserer Musik Gutes zu tun. In alle vier Himmelsrichtungen Choräle erklingen zu lassen, ist eine besondere Gelegenheit zu musizieren, mit der Hoffnung, dass alle zuversichtlich bleiben.“

Louisa Lullien: Nachdem ich neulich vom Turm gespielt habe, kam eine Dame mit Hund auf mich zu, wir sprachen ein bisschen miteinander über die aktuelle Situation, über unsere Sorgen und Fragen. Am Ende des Gesprächs bedankte sie sich bei mir für die schöne Musik. Das war ein schöner Moment.



ZWEI VON VIELEN STIMMEN AUS DER UMGEBUNG:

„Ich bin im vorgezogenen Ruhestand und eher ein Einzelgänger. Aber ich komme regelmäßig zum Kirchplatz, das Turmblasen gibt meinem Tag Struktur und verbindet mich, mit anderen und sogar mit dem Himmel!“ J.R. (64)

„Ich mache die Terrassentür auf, dann höre ich die Musik vom Kirchturm herüber und freue mich, dass es sowas gibt.“ K.G.

INTERVIEWS: WAS TRÄGT DICH DURCH DIE CORONA-ZEIT? WAS GIBT DIR KRAFT? GIBT ES ETWAS, DAS DU AUS DIESER ZEIT MITNIMMST?

ALISA UND MELANIE PETERSEN (KINDERSINGSCHULE)



Singen und Tanzen gibt uns Kraft, ausgiebig Trampolin zu springen und viel Zeit zu haben, unseren Hobbys nachzugehen. Außerdem stärkt es uns, viel mehr als sonst mit unserer Familie zusammen sein zu können. Wir wünschen uns, dass die deutlich gewachsene Solidarität unter unseren Mitmenschen auch dann noch spürbar ist, wenn sich die Corona-situation wieder entspannt hat. Mit vielen Kleinigkeiten kann man seine Mitmenschen unterstützen und erfreuen.

NICA UND PIA DORNBUSCH (KINDERSINGSCHULE)

Während der Coronazeit haben wir mehr Zeit in der Familie und zu Hause verbracht.. das stärkt den Familien-Zusammenhalt enorm. Auch besinnt man sich wieder auf das Wesentliche... denkt caritativer und auch viel darüber nach, wie gut es uns doch trotz allem geht. Aber auch die Angst vor einer Ansteckung von Familienmitgliedern und einem selbst beschäftigt einen.

Wir fragen uns, wird es denn eine Nach-Coronazeit geben? Wir denken nicht... diese Zeit hat uns alle verändert mehr oder weniger... jedoch sollten wir weiterhin soviel Anerkennung zeigen und weiterhin wertschätzen, was jeder leistet.

MICHAEL WARNECKE (KANTOREI)

Was trägt dich durch die Corona-Zeit? Die Möglichkeit, per Videochat doch noch mit anderen Menschen zu reden, wenn auch leider nicht so persönlich wie sonst.

Was gibt dir Kraft? Klavier spielen – zum Glück habe ich ein E-Piano zu Hause.

Gibt es etwas, das du aus dieser Zeit mitnimmst? Home-Office funktioniert doch.



HARTWIG QUIRL (KANTOREI UND KGR)



Mein Tagesablauf hat sich durch die Pandemie und die Infektionsschutzmaßnahmen eigentlich nur wenig verändert. Das Tragen einer Maske bin ich als Arzt gewohnt, die Sprechstunden im Krankenhaus laufen weiter. Meine Frau arbeitet im „Home-Office“, unser Sohn bereitet sich zu Hause auf das Abitur vor. Reisen und Veranstaltungen werden abgesagt, die Jahresplanung verliert ihre Grundlage.

Der persönliche Kontakt zu Menschen, auch in der Gemeinde und in der Kantorei, fehlt sehr. Videokonferenzen können direkte Begegnungen

und Gespräche nicht ersetzen. Die Streaming-Wiedergabe der Kreuzwegkomposition mit dem Wechsel von Orgeldarbietung und Textlesung am Karfreitag war unter den geltenden Restriktionen eine eindrucksvolle, sehr gelungene Lösung. Und doch sind persönliche Begegnungen trotz der geltenden Abstandsregeln von stärkerer Wirkung als Videokontakte. Der Einsatz der Turmbläser ist ein solches direktes Lebenszeichen, das die Menschen aus ihren Wohnungen lockt und dankbar angenommen wird. Die kleinen Begegnungen vor dem Turm, das gemeinsame Singen in den Freiluft-Gottesdiensten beweisen uns, dass die Gemeinde lebt – das gibt Kraft und Hoffnung.

Ich persönlich habe es auch als ein Geschenk empfunden, dass sich die Natur in frühlingshaftem Erwachen in einer diesmal besonders schönen Blütenpracht nach Kräften bemüht hat, uns trotz aller Beschränkungen und Enttäuschungen eine besondere Freude zu machen. So mag das Coronavirus dazu beigetragen haben, unsere Augen bewusster und achtsamer für die besonderen Schönheiten um uns herum zu öffnen. Diese vermehrte Achtsamkeit lässt aber auch nicht übersehen, welche Not diese Infektion bei vielen Menschen verursacht.

LUISE, CHRISTINE UND MICHAEL ROHDE (KINDERSINGSCHULE)

Auch wir beschäftigen uns seit Wochen mit den Problemen und Herausforderungen rund um Corona. Mein Mann durch seine Arbeit im BWK, meine Tochter kämpft jeden Tag mit ihrer Motivation im Heimunterricht und ich mit dem Spagat zwischen Familienalltag und Homeoffice.

Was uns trägt, ist unsere Familie, die wir seit Wochen nicht sehen konnten, mit denen wir aber in ständigem Kontakt sind. Was mich trägt, ist mein Arbeitgeber, der sehr flexibel reagiert hat und ein Homeoffice erst möglich gemacht hat. Was uns trägt, sind unsere Freunde, die unsere Sorgen und Nöte mit uns teilen und für uns da sind. Und bei uns geht alles besser mit Musik.



Kraft haben wir aus dem Zauber des Frühlings geschöpft, den wir in der Coronazeit zu Hause viel bewusster miterleben durften und der uns die anstrengende Zeit auf engem Raum viel leichter gemacht hat. Eine Hilfe von oben, für die wir so dankbar sind!

Gelernt haben wir aus dieser Zeit, wie unnützlich vielerlei Dinge eigentlich sind und dass wir uns wieder viel mehr auf das Wesentliche wie Gesundheit, Liebe, Respekt, die Familie und Freundschaft besinnen sollten.

IRENE VON HAMMACHER (KANTOREI)

Meine sozialen Kontakte habe ich dank WhatsApp und Telefon beibehalten und hatte auch viel für die Schule zu tun! Ich freute mich immer, alle 14 Tage meine Schüler und die Eltern zu sehen! Sorge hingegen bereitet mir die Wirtschaft, kommt sie schnell wieder in Gang oder fällt alles wieder zusammen durch die vielen Lockerungen? Nimmt die Infektion wieder zu? Aber vielleicht haben wir Glück und es kommt ganz anders!



Sich aufeinander verlassen ...



... heißt **vertrauen**. Über 80 Pflegeeinrichtungen der Diakonie Hamburg sind Ihr zuverlässiger Partner für Pflege im Alter.

Servicetelefon 0800-0113333 | www.pflege-und-diakonie.de

Im Trauerfall



**Bestattungshaus
BAUERMANN**

040 - 600 97 600
www.hausderzeit.de



KARFREITAG: ST. STEPHAN GING MUSIKALISCH ONLINE

Für Karfreitag hatte sich Kirchenmusiker Kai Dittmann etwas Besonderes vorgenommen: auf der Orgel den traditionellen Kreuzweg Jesu mit seinen 14 Stationen nachzuvollziehen. Dabei sollte eine Komposition des zeitgenössischen Wandsbeker Kirchenmusikers Andreas Willscher zur Aufführung kommen und dazwischen begleitende Texte von Gerhard Weisgerber gelesen werden.

Als die Coronamaßnahmen ein Live-Konzert mit Besuchern unmöglich machten, wurde entschlossen umdisponiert: Die 14 Orgelاندachten und Texte wurden vorab aufgenommen und professionell zu einem Video verarbeitet. Es ist seit Karfreitag auf der neuen St-Stephan-Videseite abrufbar – erreichbar über www.st-stephan-hamburg.de und hat seitdem zahlreiche Zuschauer erreicht. Für Kantor Kai Dittmann als Organist und für Pastor Claus Conradi als Sprecher gehört dieser digitale Umweg zu den vielen neuen Erfahrungen in der Coronazeit...

Auch für die Ostertage ohne Gottesdienste galt es, neue Wege zu beschreiten.

NOT MACHT ERFINDERISCH: OSTERN IN DER TÜTE

„Wenn die Menschen nicht einmal zum Osterfest in der Kirche Gottesdienst feiern können, muss die Kirche halt zu den Menschen kommen“, dachte sich das Team aus St. Stephan und bestellte kurzfristig einen großen Karton voller Papiertüten. Was sollte rein? Eine schöne, selbstgemachte Klappkarte mit dem Osterevangelium, österlichem Gedicht und Bildern, dazu ein schlankes Osterlicht mit Halter und Streichhölzern, aber auch ein Schokoladenei durfte nicht fehlen... Dann ein Tisch in der Nähe des Gehweges, damit Passanten auch mit gebotenem Mindestabstand zugreifen können – und los ging es!

Hatten wir uns zuerst 100–200 Tüten vorgenommen, wurden es schließlich 400, denn Passanten durften auch für ihre Nachbarn etwas mitnehmen, und weitere 100 Tüten speziell für Kinder fanden ebenfalls raschen Absatz.

St. Stephan dankt allen, die diese Aktion tatkräftig unterstützt haben!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

Ameise



B.....

C.....

D.....

E.....

Fuchs

G.....

H.....



Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblings Speisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Globus, Computer





KIRCHLICH BESTATTET WURDEN

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Internetausgabe entfernt!



SEHR GERNE...

...gestalten wir auch eine Andacht zu Ihrer **Silbernen oder Goldenen Hochzeit**

AM SONNTAG, 16.8. SCHULANFÄNGER – OPEN-AIR – FAMILIENGOTTESDIENST



Wenn nach den Sommerferien die Schule wieder losgeht, wollen wir das feiern mit einem schönen **Open-Air-Gottesdienst am 16. August**, für Groß und Klein und ganz besonders für alle, die neu in die 1. Klasse gekommen sind.

Merken Sie sich diesen bedeutsamen Termin schon mal vor und achten Sie für Details auch kurzfristig noch auf unsere Schaukästen und Internetseiten.

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2022

Die Konfi-Zeit ist für Jugendliche ab 12 Jahren eine Gelegenheit, sich auf die Suche nach ihrem Glauben zu machen, gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine gute Zeit zu haben, mit Spielen, Singen, Beten – und das alles zusammen mit den Teamern, der neuen Diakonin, die wir bald erwarten, und den Pastoren/-innen der Region Wandsbek.

Das Besondere ist, dass wir vier Gemeinden Emmaus, Kreuz, Tonndorf und St. Stephan zusammen die Konfizeit gestalten! Dabei müssen wir allerdings einen neuen, coronagerechten Stil erst noch entwickeln.

Da wir derzeit keinen Infoabend anbieten können, meldet doch bitte Euer Interesse telefonisch oder per mail an; wir kommen dann mit weiteren Informationen auf Euch zu.



CN CAFÉ NORDWIND

Friedrich-Ebert-Damm 79 | 22047 Hamburg | Tel: 040 27163018
info@cafe-nordwind.de | www.cafe-nordwind.de



**Bautischlerei • Kunststofffenster
Reparaturen • Einbruchsicherung**

Am Stadtrand 94-98 · 22047 Hbg.-Wandsbek
Tel.: 040-688 79 54 0 · Fax: 040-688 79 54 20
Email: info@toepper-gmbh.de

SPARDA GUTSCHEIN

**Kostenlose Immobilienwertermittlung für
alle Eigentümer im schönen Wandsbek.**

Sie sparen € 299!* *Gültig bis 30. September 2020.*

SPARDA  IMMOBILIEN



Lena Averhoff
040.55 00 55-5242

**Gültig in unserem Geschäftsgebiet.*



Kostenfreie Seelsorge-Hotline der Nordkirche in der Corona-Krise:

0800 454 01 06

Wir sind täglich von 14-18 Uhr für Sie da!



Fliesen und Naturstein für Profis und private Bauherren

Qualifizierte Fachberatung: 2x in Hamburg täglich geöffnet!

Am Stadtrand 2-4 · 22047 Hamburg-Wandsbek
Pinneberger Straße 52-56 · 22457 Hamburg-Schnelsen
Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 9-18 Uhr, So. Schautag 13-17 Uhr
Tel. 040/89 00 89 · www.fliesenzentrale.de

ZEIT IM ÜBERFLUSS? NOTIZEN AUS DER AUTOBIOGRAFIE-WERKSTATT

Als absehbar war, dass sich unsere 12-köpfige autobiografische Schreibwerkstatt in den nächsten Wochen nicht treffen können, haben wir die Schreibtreffen als Telefonkonferenzen abgehalten. Das war zwar sehr gewöhnungsbedürftig und erforderte Disziplin („Wer spricht denn da so laut und lange?“), aber nach gut zwei Stunden haben wir unsere Stimmen unterscheiden können und konnten uns die selbstgeschriebenen Texte am Telefon vorlesen. Das „Wiederhören“ hat allen Spaß gemacht.



In der Gruppe macht das Schreiben mehr Spaß. Frühjahr 2019 © Jan Simonsen

Schreibimpuls: Was ändert sich durch Corona?

„Zeit hat einen neuen Wert erhalten. Zeit ist nicht mehr Geld. Zeit ist kostenlos vorhanden im Gegensatz zu früher. Im Terminkalender sind fast alle Einträge gestrichen. Eine neue Zeit-Struktur gilt es zu finden. Was ist eigentlich Zeit? Mache ich sie? Macht sie mich fertig? Oder hilft sie mir dabei, meinen Alltag zu bewältigen?“

Gertrud Mehrens

„Ich genieße die Ruhe rundum. Morgens fahren wesentlich weniger Autos. Auch rund um unseren U-Bahnhof ist jetzt tagsüber weni-

ger los. Es sind auch weniger Flugzeuge am Himmel, so dass ich die Nachmittage auf der Terrasse und im Garten jetzt voll genießen kann. Unheimlich fand ich bis vor ein paar Tagen den gegenüberliegenden Spielplatz. Doch so langsam höre ich jetzt wieder fröhliche Kinderstimmen – und das tut gut!

Regina Kegebein

„Als Angehöriger der Risikogruppe“ erinnert sich Alois an die Schilderungen seiner Großeltern über die Cholera-Epidemie von 1892, die in Hamburg schwer wütete. Mit Blick auf die überstandenen Entbehrungen und Belastungen der Nachkriegszeit schreibt er: „Wir sollten dankbar auch einmal anerkennen, dass unsere politische Führung mit Hilfe der Medizintechnik unsere Gesundheit vorrangig sieht.“

Alois Kasparek

„Einsamkeit.“ Für Karin ist Einsamkeit nicht Langeweile und auch nicht Alleinsein. Alleinsein kann sie gut aushalten. „Einsamkeit ist für mich die seelische Isoliertheit. Das Fehlen von verbunden sein. Ein Mensch, den ich schätze, dem ich meine Gedanken nicht nachvollziehbar machen kann. Das ist Einsamkeit. Das Fehlen eines Partners, mit dem ich mich über alles austauschen kann. Kein Lächeln des Willkommens bei einer Begrüßung. Das schmerzliche Gefühl, aus einer Gemeinschaft ausgeschlossen zu sein.“

Gerade in Zeiten der Kontaktsperre wuchern die schwarzen Gedanken, drängen mich zum Rückzug, entziehen mir Energie, wie die Dementoren bei Harry Potter.“

Karin Momsen-Wolf

Heidemarie blickt auf die Selbständigen: „Meine Freundin konnte mit ihrem Nagelstudio nur einen Notgroschen zur Seite legen. Ich habe ihr kurzfristig geholfen. Ihre Ladenmiete



LERNEN SIE UNS KENNEN.

CAFETERIA

Besuchen Sie unsere Cafeteria. An 7 Tagen in der Woche halten wir hier ein täglich wechselndes Angebot für Sie bereit.

12.00 – 13.00 Uhr Mittagstisch mit 2 preiswerten Gerichten
15.00 – 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen

AKTUELL



Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Senator-Ernst-Weiß-Haus

Hamburger Blindenstiftung
Bullenkoppel 17 · 22047 Hamburg
Tel.: 040 69 46-0 · www.blindenstiftung.de



Das Leben im Blick.

wird gestundet, aber die muss später trotzdem bezahlt werden. Sie möchte so gerne arbeiten und wartet auf das Okay unserer Regierung. Wie gut, dass ich meine Rente habe und weiß, was jeden Monat auf meinem Konto ist.“

Heidemarie Malzkorn

Brigitte Kusch beschreibt in ihrem Text, wie ihr die Tage lang werden und sie sich mit Mandalas und Sudokus bei Laune hält. Sie ist ein Organisationstalent und musste alle geplanten Bus-Reisen dieses Jahres, die sie für einen großen Kreis von Senioren seit 15 Jahren organisiert, stornieren. Auch ihr Geburts-

tag musste ausfallen. Hoffentlich kann sie wenigstens ihn in absehbarer Zeit nachfeiern.

Als Leiter der autobiografischen Schreibgruppe freut es mich, dass wir mit Hilfe des Telefons unsere Treffen fortführen können. Aber es schmerzt auch, dass für zwei Teilnehmerinnen und die Co-Leiterin das Telefon kein geeignetes Medium darstellt und wir sie somit nicht dabei haben konnten.

Das nächste Mal setzen wir unsere Beschäftigung mit dem „Lebenspanorama“, einer grafischen Anordnung der Lebensjahrsiebt, fort.

Jan Simonsen.

SENIORENSTIMMEN ZUR CORONAPANDEMIE:



Ich besinne mich jeden Morgen und bin Gott dankbar: für alles was mir in diesen Zeiten und in meinem Alter noch möglich ist – und das genieße ich ganz bewusst...

G.H. (96 J)



Ich wohne in einer Seniorenwohnanlage. Durch die strengen Regeln wegen der Coronapandemie war ich abgeschirmt, da gemeinsame Veranstaltungen nicht mehr stattfinden durften. Bei dem guten Wetter konnte ich jedoch viel spazieren gehen und habe eine ganze Reihe von Büchern gelesen. Mit meiner Schwester habe ich jeden Tag telefoniert. Manchmal wurde im Hof gesungen und es ergab sich auch mal ein Gespräch auf Abstand. Seit den ersten Lockerungen treffe ich mich auch wieder mit anderen Bewohnern – immer auf Abstand. Ich bin ganz optimistisch, dass es irgendwann wieder „normal“ sein wird.

Resi S.



Zunächst hatten die Nachrichten etwas Beängstigendes, noch nie Dagewesenes. Da ich mit der Familie meiner Tochter im gleichen Haus wohne, habe ich dann aber die besondere Fürsorge meiner Tochter erlebt. Genieße meinen schönen Garten und freue mich an der erblühenden Natur mit vielen, wie er mir vorkommt, besonders schönen Blüten und an den Tieren mit ihrem Nachwuchs. Jetzt gibt es auch mal wieder den Klönschnack über den Gartenzaun. Dies alles gibt mir Hoffnung, dass es irgendwann wieder „normal“ wird.

K. Sch.



HERZLICHEN DANK

den folgenden Geschäften und Einrichtungen, die unseren Gemeindebrief auslegen

Gesamtschule Alter Teichweg, **Alter Teichweg 200**, Tel. 42 89 77 0

Lotto-Toto Giese, Partnerfiliale Post, **Bengelsdorfstr. 1**, Tel. 693 30 48

Cranach-Apotheke, **Bengelsdorfstr. 1 c**, Tel. 695 72 73

Dr. med. Hinrichs, **Bengelsdorfstr. 1 h**, Tel. 69 57 331

Physiotherapie Kötter · Lucas, **Bengelsdorfstr. 3**, Tel. 641 37 72

Dr. med. Monika Korczyk-Lopatta/Holger Lachmann, **Bengelsdorfstr. 5**, Tel. 695 66 13

Haar Studio Christine Gostomski, **Bengelsdorfstr. 5**, Tel. 695 70 70

FES Elektrik, F.E.Sölter, **Friedrich-Ebert-Damm 57**, Tel. 693 07 46

Café Nordwind, **Friedrich-Ebert-Damm 79**, Tel. 27 16 30 18

Dr. med. Haroon Nawid, **Friedrich-Ebert-Damm 81**, Tel. 693 50 33

Mozart-Apotheke, **Friedrich-Ebert-Damm 85**, Tel. 693 71 78

HaSpa-Filiale, **Friedrich-Ebert-Damm 93**, Tel. 35 79 60 52

Krankengymnastik u. Massagen Lammers, **Friedrich-Ebert-Damm 93 k**, Tel. 695 95 75

Fa. Burrein & Klinke Elektro, **Holzmühlenstraße 81-83**, Tel. 68 50 56

Änderungs-Atelier Petra Fritz, **Lesserstr. 66**, Tel. 693 16 32

HaSpa-Filiale, **Lesserstr. 150**, Tel. 3579-6028

Haar Studio Birgit Nitsch, **Lesserstr. 159**, Tel. 693 88 00

Gartenstadt-Apotheke, A. Gleuwitz, **Lesserstr. 162**, Tel. 693 27 40

Blumenfachgeschäft Maciejewski, **Ostpreussenplatz 6**, Tel. 0170-613 45 88

GartenSTADT-FRISEUR & Kosmetik, **Ostpreußenplatz 16**, Tel. 695 33 47

Physioteam Wandsbek, **Ostpreußenplatz 18**, Tel. 695 96 11

Physiotherapie u. Krankengymnastik Wing Ken Lo, **Pillauer Straße 1**, Tel. 69691531

Blumenhaus Asmussen, **Pillauer Str. 53**, Tel. 693 17 72

Salon HAIR POINT, Roswitha Albrecht, **Pillauer Str. 72**, Tel. 693 15 18

Physio-Fit Uta Schmidt, **Pillauer Str. 72 d**, Tel. 69 55 850

Tabakwaren und Lotto Rainer Johannsen, **Rauschener Ring 2**, 696 26 38

Kita Gartenstadtkinder, **Rosmarinstr. 16**, Tel. 69 62 81 30

Schule An der Gartenstadt, **Stephanstr. 103**, Tel. 280 580-0

Bischof Getränkemarkt, **Stephanstr. 137**, Tel. 693 10 80

Phönix-Apotheke, Farina Bellingrodt, **Tilsiter Str. 2**, Tel. 695 81 81

Wäscherei & Heißmangel Wieger, **Wandsbeker Schützenhof 11**, Tel. 69 64 38 44

...und an unseren Schaukästen vor der Kirche und in der Pillauer Str. 86

NEUE ANTEPENDIEN FÜR ST. STEPHAN

Zur klassischen Ausstattung einer Kirche gehören auch textile Behänge an Altar und Kanzel („Antependien“ von lat. ante-pendere = davorhängen) – je nach Zeit im Kirchenjahr in einer anderen Farbe. Die grünen Antependien wurden im Juni 2019 erneuert, denn sie waren schon sehr „in die Jahre gekommen“, danach waren die weißen an der Reihe. Künstlerin Ingrid Schade hat auch sie in einer aufwändigen Gobelin-Knüpfttechnik gefertigt, rechtzeitig zu Ostern 2020. Die weiße Farbe wird nämlich für die Christusfeste gebraucht, also besonders für Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und für die Sonntage, die von diesen Festen geprägt werden.



Doch dann verhinderte die Corona-Gefahr leider unsere Ostergottesdienste und damit auch die feierliche Indienstnahme der Kunstwerke. Immerhin, unsere Kirche stand an vielen Tagen offen – so konnten sich einzelne



Besucher/innen an den neuen Behängen erfreuen und ihre feine Fertigung bewundern.

Am Altar weist das weiße Antependium mit einem stilisierten Kelch auf das Abendmahl hin, während das Tuch an der Kanzel das Christusthema aufnimmt – mit einem Kreuz, das zentral ein Christus-Monogramm trägt (die griechischen Buchstaben XP stehen als „Chi-Rho“ für CHRISTUS).

Nach Pfingsten und dem Trinitatis-Sonntag beginnt dann wieder die lange Zeit der grünen Antependien – Grün steht u.a. für das „Wachsen im Glauben“.

Inzwischen arbeitet Ingrid Schade an dem dritten Antependien-Set – es soll violett werden, die Farbe der Besinnung und Vorbereitung, und wird dann sowohl in der Adventszeit eingesetzt wie auch in den Passionswochen vor Ostern.

Wir danken der Künstlerin Ingrid Schade für ihren ausdauernden Einsatz und erfreuen uns an diesem besonderen Kirchenschmuck!



Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast einen **weiten Weg vor dir.**

Monatspruch
JULI
2020

SO ERREICHEN SIE UNS

*Kirchengemeinde St. Stephan · Stephanstraße 117 · 22047 Hamburg
www.st-stephan-hamburg.de*

PASTOR UND VORSITZ
DES KIRCHENGEMEINDERATES

Claus Conradi 69 69 28-79
Stephanstr. 115
Sprechzeit nach Vereinbarung
email: pastor@st-stephan-hamburg.de

KIRCHENMUSIKER

Kai Dittmann 948 50 175
mobil 01590 240 66 50
email: musik@st-stephan-hamburg.de

KITA ST. STEPHAN

Kindertagesstätte mit Krippe
Leitung Petra Brodofsky 695 74 17
Stephanstraße 152 a Fax 63 60 83 50
email: stephanstrasse@eva-kita.de

BEAUFTRAGTE
FÜR DIE EHRENAMTLICHEN

Ursula Goldmann 693 12 58

WEITERE EINRICHTUNGEN

SERVICETELEFON KIRCHE
UND DIAKONIE

Mo.–Fr. 8–18 Uhr 30 620 300

MATTHIAS-CLAUDIUS-HEIM

Ev. Alten- und Pflegeheim 69 69 53-0
Walter-Mahlau-Stieg 8

GEMEINDEBÜRO

Marion Meins 69 69 28-77
Stephanstraße 117 Fax 69 69 28-78
Mo. u. Di. 10-12 Uhr · Do. 16-18 Uhr
email: gbuero@st-stephan-hamburg.de

KÜSTER (UND RAUMVERMIETUNG)

Gerhard Hoppe 0177-2320833
email: kuester.hoppe@gmx.de

JUGEND-DIAKONIN (REGIONAL)

derzeit vakant
email: –
Kedenburgstraße 14 · Jugendtage

REGIONALES PROJEKT

„SEELSORGE FÜR ÄLTERE MENSCHEN“

Pastor Jan Simonsen 69 64 50 40
Stephanstr. 117 email: j.simonsen@gmx.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

(Alter Wandsbeker Friedhof, 67 58 56-0
Hinschenfelder und Tonndorfer Friedhof)

PFLEGESTÜTZPUNKT WANDSBEK

(unabhängige Beratung) 428 99-1070
Wandsbeker Allee 62-66 · Kattunbleiche 12



Ich danke dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt meine Seele.**

Monatsspruch
AUGUST
2020

PSALM 139,14

IHRE SPENDE ERHÄLT ST. STEPHAN!

*Meine Kirche:
„Dafür habe ich etwas übrig!“*

Kirchengemeinde St. Stephan:

IBAN: DE64 2005 0550 1293 1260 56
(bitte Verwendungszweck angeben)

Förderkreis St. Stephan:

IBAN: DE53 2005 0550 1293 1229 56

Musikförderkreis St. Stephan:

IBAN: DE05 2005 0550 1340 1224 54

**Auf Wunsch erhalten Sie im folgenden
Kalenderjahr eine Spendenbescheinigung
für das Finanzamt.**

Bitte geben Sie Ihre Adresse genau an!

HERAUSGEBER:

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan in Wandsbek-Gartenstadt, 22047 Hamburg, Stephanstr. 117

MITGLIEDER DES

KIRCHENGEMEINDERATS:

Matthias Bernhardt, Rainer Blumenthal, Pastor Claus Conradi (Vorsitz), Karin Gettschat, Georg Jablonski, Bernd Lietzau, Dr. Hartwig Quirll, Jacqueline Thießen und Gabriele Würfel

REDAKTION:

Claus Conradi, Kai Dittmann, Gisela Weidemann und Karin Gettschat
email: gemeindebrief@st-stephan-hamburg.de

LAYOUT · MEDIENDESIGN:

S. Kluck email: StephanieAKluck@gmail.com

DRUCK:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Oesingen.
Auflage 7.000 Exemplare.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – bei Bedarf wurden sie gekürzt.

Redaktionsschluss für den nächsten

Gemeindebrief: Anfang August 2020.

BETHEL-KLEIDERSAMMLUNG

In der Woche 24. bis 29. August findet bei uns wieder die Kleidersammlung für Bethel statt.

Bitte bringen Sie gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (paarweise), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze, Federbetten – bitte nur in stabilen Plastiksäcken verpackt – in das

Gemeindehaus Stephanstraße 117 (nur vormittags 9–13 Uhr). Dort sind auch geeignete Bethel-Plastiksäcke erhältlich.

Für Textilien, die nicht gut erhalten sind, steht der Altkleider-Container auf unserem Parkplatz hinter der Kirche ganzjährig zur Verfügung.

ACHTUNG:

**AUFGRUND UNSERER PERSONELLEN SITUATION KÖNNEN WIR
IHRE KLEIDERSPENDEN LEIDER NICHT BEI IHNEN ZU HAUSE ABHOLEN.**

TAG FÜR TAG, WOCHEN FÜR WOCHEN...

„Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, so erzähl ihm deine Pläne“
(Blaise Pascal)

Die Corona-Krise wirbelt in diesen Wochen alle Pläne durcheinander und zwingt uns, von der langfristigen auf die kurzfristige Vorausschau umzuschwenken.

So können wir derzeit leider noch nicht abschätzen, wann unsere zahlreichen Gruppen und Treffs, Musikgruppen und Chöre wieder zusammenkommen dürfen.

Gottesdienste immerhin sind wieder möglich, aber mit unbequemen Auflagen – und so müssen auch unsere Gottesdienstpläne immer wieder kurzfristig angepasst werden. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und unsere Webseite www.st-stephan-hamburg.de, von wo aus Sie auf unsere zentrale Seite bei kirche-hamburg.de umgeleitet werden.

AKTUELLER STAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS:

Gottesdienste vor den Sommerferien probeweise um 11 Uhr,

wenn es geht, freiluft auf dem Kirchplatz, damit wir singen können, (möglichst Namenskärtchen und eigene Maske mitbringen)



In den Sommerferien (28.6.–2.8.) Regionalgottesdienste um 11 Uhr, Thema: „Ich will dich segnen – und du sollst ein Segen sein!“ – **Art und Ort wird noch beraten.**

GOTTESDIENST-ÜBERSICHT:

So. 07.06. 11 Uhr	Trinitatis	Pn. Dr. Evelin Albrecht
So. 14.06. 11 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	P. Claus Conradi
So. 21.06. 11 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis	P. Claus Conradi
So. 28.06.		P. Karl Grieser + P. Jan Simonsen
So. 05.07.		P. Claus Conradi + Pn. Miriam Polnau
So. 12.07.		Pn. Linda Pinnecke
So. 19.07.		Pn. Linda Pinnecke
So. 26.07.		P. Karl Grieser + Kathrin zu Solms
So. 02.08.		Pn. Miriam Polnau + P. Claus Conradi
So. 09.08.		9. Sonntag nach Trinitatis
So. 16.08.	Familiengottesdienst zum Schulanfang	P. Claus Conradi
So. 23.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	NN
So. 30.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	P. Claus Conradi
So. 06.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	P. Claus Conradi